Ein Einblick in unseren Synagogen-Ausflug

Es war ein gewöhnlicher Donnerstag, der Religionskurs von Frau Veith-Grimm hatte einen Ausflug in die Synagoge geplant.
Die Schüler versammelten sich und verließen die Schule einschließlich dem Lehrer der die Klasse freundlicherweise betreute und Frau Veith-Grimm. Zusammen gingen sie zur Bahnhaltestelle und warteten auf die Bahn, die meisten Schüler brauchten noch ein Ticket und kauften sich schnell eins.
Nach dem sie zu ihrer Endstation ankamen liefen sie noch das kleinen Stück. Von weitem entdeckten sie die Polizei die die Synagoge überwachten.

In der Synagoge legten sie ihre Jacken und Schale ab. Die Jungs ließen ihre Mützen an die die keine Mützen dabei hatten leihten sich eine Kippa von Frau Veith-Grimm oder von der Synagoge (eine Kippa ist eine Kopfbedeckung die Männer im Judentum tragen müssen wenn sie eine Synagoge betreten).

Der Kurs wurde von einer netten Führerin geleitet (Frau Bugaeva) die dem Kurs alles zeigte und erklärte. Als erstes erklärte sie was sich in dieser Synagoge befindet. Sie erklärte das es in dieser Synagoge auch ein Restaurant gab, vier Klassenzimmer, eine Bibliothek, ein kleines Museum und andere schöne Räumlichkeiten. Wir gingen in das kleine Museum, Sie erklärte uns das dass wichtigste Gesetz war immer FRÖHLICH zu sein. Sie sagte das es natürlich nicht immer einfach war aber das damit gemeint ist man solle das Leben feiern.
Im Museum gab es eine Vitrine mit Fotografien der Synagoge nach dem zweitem Weltkrieg (für die die es wissen wollen: sie sah schlimm aus zerstört, kaputt und traurig). Von insgesamt sieben Synagogen wurde nur diese eine wieder aufgebaut Sie erklärte das vor allem die Juden gejagt und getötet wurden. Frau Bugaeva erzählte auch das es auch nicht das erste mal war das etwas von den Juden zerstört wurde. Ungefähr 70 n.Chr greiften die Römer an und besetzten den Tempel wo der Leuchter die Menora stand. Mit nur zehn starken Männern wurde der Tempel wieder zurück erobert. Die Menora ging fast aus und es war ausschließlich ein kleines Fass Öl da dieses sollte nur einen Tag halten doch wie durch ein Wunder reichte das Öl für acht Tage und die Kerzen brannten bis neues Öl hergestellt werden konnte (sie war aus einem Stück purem Gold entstanden und war groß). Deswegen feiert man Chanukka (Einweihung).
Uns wurde auch Fotografien von der Thora (dem heiligen Buch des Judentums) gezeigt denn nur einmal im Jahr würd gezeigt wie die Thora aussieht. Die Thora würd per Hand geschrieben auf alt hybräisch. Niemand darf sie anfassen deswegen gibt es Zeigestäbe mit der man die Thora berühren darf.
Danach durften wir in den Gebetsraum. Der Gebetsraum ist in zwei Teile geteilt unten sitzen die Männer und oben auf einer Loge sitzen die Frauen. Was sehr interessant war das von außen es eine Pyramide ist und innen die Decke eine Kuppel.

Dieser Ausflug war für jeden ein sehr aufschlussreicher Ausflug mit vielen neuen Informationen und ein fabelhafter Einblick in die Religion des Judentums.